

Wir finden einen Weg der gemeinsamen Verständigung

Aktive Interaktion mit Familien

Alexandra Lageder | Leiterin im Kindergarten Weggensteinstraße | Bozen

Familien anzusprechen, mit ihnen nach Möglichkeiten der Kommunikation zu suchen und dies als eine Selbstverständlichkeit zu sehen, schafft Kommunikationsfreude, die auf Familien und Kinder wirkt. Im Kindergarten Weggensteinstraße sehen wir darin eine positive Herausforderung, die zum gemeinsamen Lernen mit den Familien einlädt.

„Wir finden einen Weg der gemeinsamen Verständigung“ ist unser Grundgedanke, der die Annahme ablöst: „Wir haben keine gemeinsame Sprache, deshalb tausche ich mich mit einem anderen Familienmitglied aus, welches die Bildungssprache beherrscht, oder warte mit meinen Anliegen auf eine interkulturelle Mediation.“

Jede Person in der Familie ist gleichwertig und damit genauso jede verbale und nonverbale Ausdrucksform und Sprache, die sie mitbringt.

Das Kind spürt: Meine Eltern werden angenommen und ich darf darauf vertrauen, dass meine Familie und ich hier willkommen sind. Der Kindergarten ist ein Ort, an dem ich willkommen bin und ich ankommen kann.



Alexandra Lageder, Leiterin im Kindergarten Weggensteinstraße, erklärt der Mutter anhand des Piktogramms „Mütze“, das an der Tür angebracht ist, dass diese heute verschwunden war und nach langer Suche wiedergefunden wurde.

Praktische Umsetzung

Ausgehend von der Werthaltung „Wir freuen uns über alle Kinder, die zu uns in den Kindergarten kommen“, begegnen wir den Familien. Dabei ist es uns wichtig, dies den Eltern zu zeigen, indem wir immer wieder spontan die Interaktion initiieren: Pädagogische Fachkräfte gehen auf Eltern zu, auch wenn keine gemeinsame verbale Sprache möglich ist, und behelfen sich mit Gebärden und/oder Bildkarten.

Daraus ergibt sich ein Gefühl des Wohlwollens, des Angenommenseins, des Vertrauens und es wird damit signalisiert: Ich möchte dich verstehen. Ich habe dir etwas zu sagen. Du bist mir wichtig.

Anhand eines visualisierten Tagesablaufes geben die Pädagogischen Fachkräfte den Familien am Morgen Einblick darüber, was an diesem Tag ansteht, oder sie bekunden Interesse am Befinden des Kindes, indem sie ihre Fragen mit Gebärden unterstützen: „Hat Alena gut geschlafen?“ oder „Alles ok?“. Durch Bildkarten zeigen die Pädagogischen Fachkräfte den Familien, welche Besonderheiten es im Laufe des Tages gab oder unterstützen mit Gebärden, was dem Kind heute Spaß gemacht hat..

Reflexionsfragen

- ☞ Wie lange und wie oft spreche ich mit welchen Erziehungsverantwortlichen?
- ☞ Wie oft sieht mich welches Kind mit seinen Eltern kommunizieren?
- ☞ Bin ich mit allen Kindern und Eltern in Interaktion?
- ☞ Wenn nicht, was kann ich dafür tun, um dafür zu sorgen?